



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

**Anfrage**  
23.05.2016

### **Aufgriffe und Folgekosten nicht gemeldeter junger Ausländer in München**

Mit Erstaunen erfährt die Öffentlichkeit aus der Lokalpresse, daß allein im März 2016 „150 junge Ausländer im Stadtgebiet aufgegriffen [wurden], die sich nicht in einer Aufnahmeeinrichtung angemeldet hatten“. Knapp 4000 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge hielten sich (Stand: März 2016) gegenwärtig in Münchner Einrichtungen auf (nach: <http://www.tz.de/muenchen/stadt/fluechtlingshilfe-lage-muenchen-6366442.html>; zul. aufgerufen: 23.05.2016, 02.36 Uhr; KR). Dabei ist hinlänglich bekannt, daß es sich bei Angehörigen dieser Personengruppe nicht nur häufig um problematische (weil z.B. traumatisierte), sondern auch um besonders kostspielige Fälle handelt – mehr als 40.000 Euro jährlich kostet die aufwendige Unterbringung eines einzigen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlings den Steuerzahler pro Jahr im Schnitt (nach: <http://www.welt.de/politik/deutschland/article151714354/Jugendhilfe-ist-nicht-fuer-junge-Auslaender-ausgelegt.html>; zul. aufgerufen: 23.05.2016, 02.49 Uhr; KR) – Es ergeben sich Fragen zur Situation in München.

#### Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Wie entwickelten sich die Aufgriffszahlen bis dato nicht gemeldeter junger Ausländer im Stadtgebiet in den letzten sechs Monaten (bitte monatsweise aufführen!)?
2. Wie viele der aufgegriffenen bis dato nicht gemeldeten jungen Ausländer – anteilmäßig – wurden als traumatisiert eingestuft und an eine Therapiemaßnahme überwiesen?
3. An der Münchner Heckscher-Klinik (Obergiesing) kann vielen jungen „Flüchtlings“ Medienberichten zufolge „vorübergehend gut geholfen werden. Mehr als 70 Prozent der jungen Patienten verlassen nach zehn Tagen die Klinik in einem stabilen Zustand.“ (zit. nach: <http://www.welt.de/regionales/bayern/article152676072/Minderjaehrige-Fluechtlinge-oft-schwer-traumatisiert.html>; zul. aufgerufen: 23.05.2016; 02.51 Uhr; KR). Inwieweit sind die Zahlen der Heckscher-Klinik für die Situation in München insgesamt repräsentativ?

b.w.

4. Betroffene Einrichtungen wie die Heckscher-Kliniken führen seit geraumer Zeit Klage darüber, daß sie die steigenden Aufwendungen für die Betreuung unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge nur unzureichend erstattet bekommen. Die Geschäftsführung rechnet mit jährlichen Mehrkosten durch unbegleitete minderjährige „Flüchtlinge“ in Höhe von rund 500.000 Euro, die anderweitig erwirtschaftet werden müßten (nach: ebd.). Die Heckscher-Klinik wird in Trägerschaft des Bezirks Oberbayern betrieben – wie stellt sich die Situation an den Einrichtungen des städtischen Klinikums München dar?



Karl Richter  
Stadtrat